

sehen zu helfen, gebietet ärztliche Pflicht. Aber erst im Sozialismus ist es möglich, jedem Kranken unabhängig von seiner sozialen Lage jede Hilfe zu gewähren. So stellen die Genossen im Krankenhaus die Frage: durch gutes Fachwissen und manuelle Geschicklichkeit rasch die richtige Diagnose finden, damit die Behandlungsdauer verkürzt, der Patient eher gesund wird und seine ganze Schöpferkraft in den Dienst der Gesellschaft stellen kann.

Parteisekretär Regina Hanack steht in der Front der Erzieher. Mit dem Pädagogenkollektiv der Betriebsschule der EAW sorgt sie sich um die klassenmäßige Erziehung der Lehrlinge. Sozialistische Arbeiterpersönlichkeiten sollen sie werden, klassenbewußt, wissensdurstig, nach hohen Leistungen drängend, diszipliniert, verteidigungsbereit. In diesem Sinne wirken die Genossen in der FDJ, das bildet den Inhalt der Patenschaften von Arbeitern über Lehrlinge.

APO-Sekretär Hans-Jürgen Borngräber von den Berliner Verkehrsbetrieben sprach vom stabilen Berufsverkehr. Wenn die Werktätigen pünktlich und schnell zu ihrem Betrieb und zu ihrer Wohnung befördert werden, beeinflusst das ihre Arbeitsfreude. Darum steht dieses Anliegen im Zentrum der Initiativprogramme der Genossen der BVB.

Anita Reichstein schließlich, Parteisekretär im VEB Vereinigte Wäschereien REWATEX, informierte über die Auslastung der modernen Technik dieses Betriebes, über engen Kontakt zum Kunden, über die Verteidigung der Qualitätsstufe I, damit die Kunden zufrieden, die Reklamationen seltener werden.

So sprach jeder über seine spezielle Arbeit, die aber doch das Werk aller ist: die Verwirklichung der Hauptaufgabe, Dienst am Volke.

Eine zweite Grundidee, die den Erfahrungsaustausch beherrschte, umriß Konrad Naumann mit den Worten: „Das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen ist die Grundlage ihrer schöpferischen Aktivität!“ Mit dem neuen Jahrfünft werden anspruchsvolle Ziele in Angriff genommen. Sie verlangen „immer höhere Planmäßigkeit, Bewußtheit, Organisiertheit in der Arbeit, stellen wachsende Ansprüche an Überzeugung, Wissen und Disziplin“.

Dem Arbeiterwort volle Geltung

Konkret und differenziert ist diese Aufgabe. Überall gilt es, das tägliche politische Gespräch zu führen, dafür die Genossen mit überzeugenden Argumenten auszurüsten. Aber darüber hinaus hat jedes Parteikollektiv seine eigenen Schwerpunkte. Andre Bondi sieht einen in seinem Bereich auf politisch-moralischem Gebiet: die Beziehungen zwischen hochqualifizierten Fachkräften und jungen Kollegen sozialistischer zu gestalten, ihr Zusammenwirken mehr als bisher auf die Basis kameradschaftlicher, gegenseitiger Hilfe und Unterstützung zu stellen, um so mehr Effektivität in der Forschung und Entwicklung zu erzielen.

Franz Marczok betonte, es sei notwendig, die parteiliche Erziehung im Kreis der staatlichen Leiter zu verstärken, damit die Wettbewerbsinitiative durch qualifiziertere Leitung voll wirksam wird. Ein Teil der Leiter fördert mit Elan die Arbeitervorschläge. Anderen mangelt es nicht an gutem Willen, aber sie bringen nicht die Kraft auf, sich aus der Hektik des Tages zu befreien. Doch es gibt auch Wirtschaftsfunktionäre mit herzlosem Verhalten. Neuerungen lehnen sie mit, formalen Begründungen ab. Wenn Vorschläge nur teilweise richtig sind, verwerfen sie diese generell, statt das Brauchbare zu

Leserbriefe

APO in jeder Schicht haben sich bewährt

Im „Neuen Weg“ Nr. 23/73 berichtete ich über die Bildung von APO in jeder Schicht des VEB Mineralölwerk Lützkendorf. Nun glaube ich, daß es notwendig ist, darüber zu schreiben, wie sich das bewährt.

Ich selbst arbeite in der APO Hauptabteilung Produktion und bin Parteigruppenorganisator. Wir können heute einschätzen, daß sich die Bildung von APO in jeder Schicht bewährt hat. Die Mitgliederversammlungen und

das Parteigruppenleben sind inhaltsreicher und interessanter und die Genossen wirksamer geworden. Unser Parteilehrjahr hat an Niveau zugenommen. Durch eine bessere politische Führung nahm der sozialistische Wettbewerb einen weiteren Aufschwung. Doch das Entscheidende ist, daß die gesamte politisch-ideologische Arbeit, sei es in den Mitgliederversammlungen, in der Parteigruppenarbeit sowie im Parteilehrjahr auf das einheit-

liche Handeln aller Genossen gerichtet war. Und gerade das bewirkte die Stärkung der Kampfkraft in unserer APO.

So ist es uns zum Beispiel gelungen, daß das Wirken der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, besonders des Gesetzes der Ökonomie der Zeit und der stetigen Steigerung der Arbeitsproduktivität, wesentlich besser verstanden wird. Wir haben diese Gesetze nicht nur theoretisch behandelt, sondern sie auch in der täglichen Arbeit bedacht und am Verhalten jedes Genossen eingeschätzt, wie er sie ausnutzt.